

Editorial

DOI: <https://doi.org/10.53349/resource.2024.i2.a1341>

Am 22. Februar 2024 fand in bewährter Weise der Tag der Mathematik an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich statt. In diesem Jahr widmete sich die Tagung der Frage, wie wir alle Lernenden erreichen können und wie Mathematikunterricht gestaltet werden kann, sodass Mathematik nicht zum Problem(fach) wird.

Mathematik wird oft als Angstfach bezeichnet, ein Unterrichtsgegenstand, mit dem mehr Schüler*innen Schwierigkeiten haben als mit anderen. Auch nationale und internationale Vergleichstests zeigen, dass in Mathematik durchaus noch Aufholbedarf gegeben ist. Doch warum ist das so und wie können wir Unterricht so gestalten, dass Schüler*innen einen positiven Zugang zu Mathematik erleben können? Vielfach werden mathematische Aufgaben mit einem richtigen Rechenergebnis in Verbindung gebracht. Doch gerade während des Lernprozesses gehören Fehler dazu und sind wichtige Lerngelegenheiten. In ihrem Eröffnungsvortrag widmete sich Yasmin Theile von der Universität Köln diesem Thema und zeigte, wie Lehrpersonen mit unterschiedlichen Fehlern umgehen und welche Rolle die Reaktionen von Lehrpersonen für die Lernprozesse von Schüler*innen spielen.

In der zweiten Keynote stellte Christina Krause Ansätze vor, wie der Körper zum Mathematiklernen als Ressource für taube und blinde Lernende genutzt werden kann und welche Perspektiven sich daraus für einen inklusiven Mathematikunterricht ergeben.

Die zahlreichen Workshops und Vorträge widmeten sich unterschiedlichen mathematischen Themenbereichen von der Volksschule bis zur Sekundarstufe 2. Dabei stand eine handlungsorientierte, lustbetonte Umsetzung mathematischer Aufgaben, die zu einem grundlegenden Verständnis bei Schüler*innen führen, im Mittelpunkt. Einige Workshops beschäftigten sich mit dem Thema Sprache(n) in Mathematik. Das Angebot reichte von integrativem Fremdsprachenunterricht über Gebärdensprache im bilingualen Mathematikunterricht bis zur Bedeutung des Erlernens von Begriffen. Weitere Workshops und Vorträge befassten sich mit dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht und nahmen neue Themen des Lehrplans 2023 auf, um handlungsorientierte Möglichkeiten zur Umsetzung vorzustellen.

Zwischen den Vorträgen und Workshops konnten die Teilnehmenden die Bücher- und Materialstände einiger Verlage oder das reichhaltige Buffetangebot der Hochschülervertretung nutzen, ins Gespräch kommen und so zu einer schulstufen- und schulartenübergreifenden Vernetzung beitragen.

Ein besonderer Dank gilt dem Team der Mathematiker*innen der PH Niederösterreich, die durch ihre Unterstützung zu dieser erfolgreichen Tagung mit Teilnehmenden aus mehreren Bundesländern sowie angrenzenden Nachbarländern beigetragen haben. Ein großes Dankeschön auch an die Hochschülervertretung für die Organisation und Betreuung des Buffets.

Sabine Apfler